

# Anleitung zum Erfolgreichsein

**PROJEKT „MY LIFE“** Dank seines Coaches Stephan Bausch hat Hendrik Braun-Heid eine Lehrstelle gefunden

Von Corinna Panek

**Klecken/Winsen.** Mit seiner ersten Ausbildungsstelle hatte Hendrik Braun-Heid Pech. „Es hat einfach nicht gepasst“, sagt der 20-Jährige. Dass er am 1. August eine neue Ausbildung beginnt, hat er in großem Maße seiner Teilnahme am Landkreisprojekt „My Life“ zu verdanken – und seinem Coach Stephan Bausch.

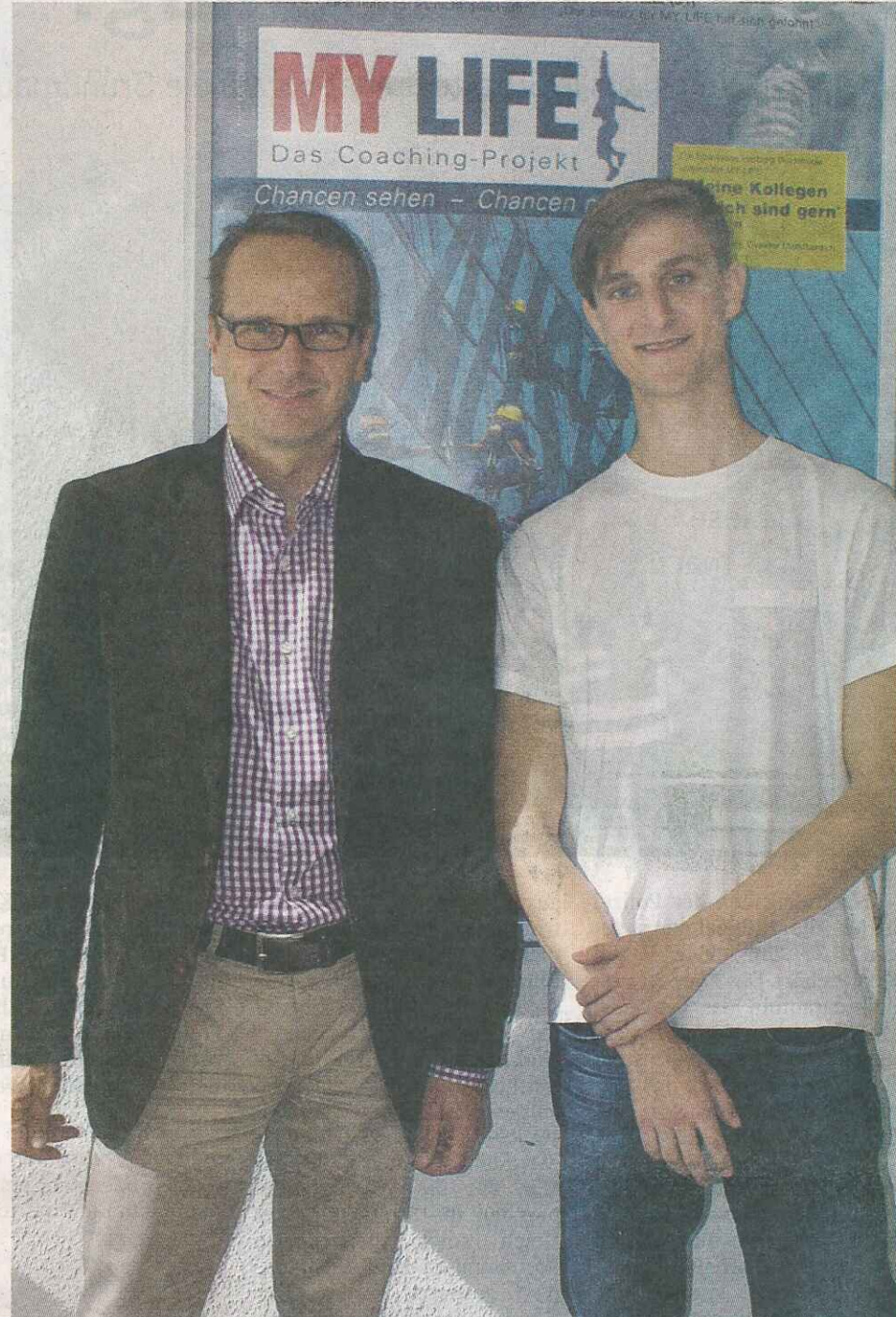
Das preisgekrönte Projekt – unter anderem beim Bundeswettbewerb „Ort im Land der Ideen“ – hat kürzlich bei einem Festakt im Freilichtmuseum am Kiekeberg sein fünfjähriges Bestehen gefeiert. Es war vom Landkreis-Sozialdezernenten Reiner Kaminski initiiert worden, um Jugendlichen den Start ins Berufsleben zu ermöglichen – vor allem jenen mit mäßigen Noten, Problemen oder ohne konkrete Vorstellungen. Ein Projekt mit Vorbildcharakter: In Hamburg startet die Handwerkskammer die Initiative „Perspektive Handwerk“, außerdem richtet die Arbeitsagentur in Harburg eine Jugendberufsagentur – allerdings ohne Ehrenamtliche aus der Wirtschaft – ein. Start beider Projekte ist im Herbst.

Hendrik Braun-Heid war insofern kein typischer Kandidat – er wusste, was er wollte: eine Ausbildung als Kaufmann für Marketingkommunikation. Allerdings hatte er im Februar, als er sein Coaching begann, den Termin 1. August im Blick und war unter Zeitdruck. Über eine Bekannte erfuhr der Kleckener von „My Life“ und wurde so an Stephan Bausch, Geschäftsführer eines pa-

pierverarbeitenden Betriebs in Winsen, vermittelt. Insgesamt fünfmal haben sich Coach und Coachee getroffen, „das meiste lief per E-Mail“, sagt Bausch. Inhaltlich ging es um Ideenfindung, Bewerbungstipps und immer wieder den Zieltermin. „Noch 68 Tage – wo stehen wir?“ war der einleitende Satz.

Ziel des Coachings ist nicht, dass der Coach dem Bewerber Arbeit abnimmt oder ihn an Unternehmen empfiehlt. Vielmehr leitet der Coach den Jugendlichen an, sich selbst zu kümmern. Angefangen bei der Kontaktaufnahme zum Coach selbst über die Suche nach potenziellen Lehrbetrieben bis hin zum Bewerbungsschreiben. Das soll der Jugendliche selbst aufsetzen, aber Tipps sind willkommen. „Wir haben eine ‚Sollbruchstelle‘ eingebaut, eine Information, an der man beim Lesen hängen bleibt“, beschreibt Bausch. Er sieht seine Aufgabe auch darin, Druck zu nehmen.

„Wir brauchen nur eine Lehrstelle. Wenn wir die haben, ist der Plan erfüllt“, sagt er. Darüber hinaus sei es ihm wichtig, den jungen Leuten zu zeigen, dass ihr Berufsweg nicht vorgegeben ist, sondern sich alle paar Jahre die Weichen neu stellen lassen. Für Hendrik Braun-Heid eine Erleichterung. „Die Berufsberatung in Schule und Arbeitsagentur verwirrt mehr, als dass sie nützt“, meint er. „Das Coaching hat mir geholfen, meine Talente und Interessen herauszufinden.“ Und für Stephan Bausch ist es am schönsten, „den Jugendlichen ein selbst gemachtes Erfolgserlebnis zu bescheren“.



Dank „My Life“ zum neuen Job: Nach dem Coaching durch Stephan Bausch (links) freut sich Hendrik Braun-Heid nun auf den Beginn seiner Ausbildung.

Foto: cpa

## ► Erfolgsquote: 64 Prozent

Seit 2007 haben 145 Coaches 476 Schüler betreut. 372 Coachings sind abgeschlossen. 137 Jugendliche fanden eine Lehrstelle, 101 besuchten wieder

die Schule, um ihre Chancen zu verbessern: eine Erfolgsquote von 64 Prozent.

► [www.mylife-lkharburg.de](http://www.mylife-lkharburg.de); Telefon 0 41 71/63 94 32.